

AKTUELLE PROBLEME DER TOLLWUT

=====

Bei der Ausstellung "Wildtier, Jagd und Lebensraum", welche vom Veterinärmediziner Dr. Armin Deutz im Fürstenhof in Friesach vom 7.-15. Juli 1991 gezeigt wurde, beteiligte sich die Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung, vertreten durch H. Mixanig, mit ihren Fledermausexponaten.

Bei Diskussionen mit Jägern und Tierärzten wurde die Problematik der Tollwut und deren Verbreitung durch die Wildtiere besprochen.

Die Tollwut ist eine akute, in der Regel tödlich verlaufende Krankheit, an der nahezu alle Säugetiere, Vögel und der Mensch erkranken können.

Der Erreger ist ein Rhabdovirus, Genus Lyssavirus.

Vorkommen und Verbreitung

Mit Ausnahme weniger Länder mit Insollage (Japan, Australien) sowie in Europa Großbritannien, Irland, Malta, Zypern ist die Tollwut weltweit verbreitet. In bestimmten geographischen Gebieten sind jeweils verschiedene Arten von Säugetieren - in erster Linie Fleischfresser - die Naturreservoir des Virus. In Afrika und Asien dominiert die urbare Tollwut, deren Reservoir und Überträger auf den Menschen vor allem Fleischfresser (Hunde und Katzen) sind.

In Mittel- und Südamerika spielt die Fledermaustollwut für den Menschen und für Haustiere (vor allem für das Rind) eine wirtschaftliche Rolle. Das Reservoir sind hier Vampirfledermäuse.

Nordamerika und die meisten europäischen Länder müssen sich mit der silvatischen Tollwut auseinandersetzen. In den USA sind in erster Linie Skunks, in Mitteleuropa der Rotfuchs das Reservoir für das Tollwutvirus. Tollwutfälle bei Fledermäusen wurden in den 60er und 70er Jahren festgestellt.

Nach verstärkten Untersuchungen wurden 1986 insgesamt 12 Fälle überwiegend bei Breitflügel-Fledermäusen in Niedersachsen festgestellt. Sie wurde vermutlich von Südafrika eingeschleppt.

Die Verhaltensweisen tollwütiger Fleder-

mäuse sind nicht mit denen tollwütiger Haus- oder Wildtiere vergleichbar. Keine Fledermaus, auch keine tollwütige, greift Menschen an.

Mäuse und Ratten spielen bei denen zur Zeit ablaufenden Seuchenzügen keine Rolle in der Epidemiologie der Tollwut.

Übertragung der Wut

Die Tollwutinfektion des Menschen ist stets an einen Infektionsweg durch ein tollwütiges Tier gebunden. Das tollwütige Tier muß zudem ein Virusausscheider sein. In den meisten Fällen wird das Tollwutvirus durch eine Bißwunde, wesentlich seltener durch eine Kratzverletzung des wutkranken Tieres übertragen. In seltenen Fällen kann die Virusübertragung durch infizierten Speichel, der mit Hautwunden in Berührung kommt, erfolgen. Aber auch durch Belecken unverletzter Schleimhäute kann der Wutvirus übertragen werden. In extrem seltenen Fällen wurde die Übertragung einer Wutinfektion über den Atemtrakt beobachtet, wie diese der ungewöhnliche Fall einer aerogenen Infektion eines Höhlenforschers in Amerika in einer von Fledermäusen überbevölkerten Höhle zeigte.

Literatur

- 1) Constantine, D.G.: Rabies transmission by nonbite route
Publ. Hlth. Rep. (Wash.) 77, 287 (1962)
- 2) Aktuelle Probleme der Tollwut
Tollwutsymposium in Innsbruck 1979
- 3) Krauss H. und Weber A. Zoonosen
Von Tier zu Mensch übertragbare
Infektionskrankheiten
(Deutscher Arztevlg. 1986)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuelle Probleme der Tollwut 7-8](#)